



**BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2018
ZUSAMMENFASSUNG**

STADTTEILSCHULE MEIENDORF

Inspektionsbericht vom 19.09.2018 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Stadtteilschule Meiendorf ist eine Schule im Aufbau, in der in den vergangenen Jahren erfolgreiche Veränderungs- und Schulentwicklungsprozesse eingeleitet worden sind. Die Schulleitung und das Kollegium arbeiten sehr eng zusammen und verfolgen gemeinsam das Ziel, die Schule als einen attraktiven Lernort im Stadtviertel zu etablieren. Unter dem Motto »Wir gehen gerne zur Schule« bietet sie den Schülerinnen und Schülern in allen Jahrgangsstufen ein vielfältiges Lernangebot und ermöglicht den Lernenden individuelle Schwerpunktsetzungen im Unterricht und bei den zusätzlichen Lernangeboten am Nachmittag. Eine Herausforderung liegt darin, auf der Grundlage eines schulweit gültigen Verständnisses von gelingendem Unterricht das selbstverantwortete Lernen auszubauen, die Förderung der Schülerinnen und Schüler zu intensivieren und durch eine kompetenzorientierte Lernbegleitung ihre Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Lernprozesse zu stärken.

Steuerungshandeln

Die Stadtteilschule Meiendorf wird von einem fünfköpfigen Leitungsteam sehr engagiert und professionell gelenkt. Vereint darin, die Entwicklungsarbeit der Schule systematisch zu steuern, konzentriert sich das Steuerungshandeln gegenwärtig darauf, bereits eingeleitete Prozesse der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu prüfen und nachhaltig zu verstetigen sowie den strukturierten Aufbau der Oberstufe stärker voranzubringen. Die Intensivierung der Vernetzung im Stadtteil und der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit bilden derzeit weitere Arbeitsschwerpunkte des Steuerungshandelns. Vorrangiges Ziel des Schulleitungshandelns ist es, das Profil der Stadtteilschule Meiendorf bekannt zu machen und mittels Qualität ein hohes Ansehen im Stadtviertel und darüber hinaus zu erreichen. Die Schulleitung widmet sich dieser Aufgabe mit großer Klarheit, viel Weitsicht und großem Engagement und hat das Lernangebot der Stadtteilschule in verschiedenen Schritten grundlegend erneuert. Abzulesen ist dies etwa am Projektunterricht in den fünften und sechsten Klassen sowie an der Einführung von Profilklassen in der Mittelstufe ab Jahrgang sieben. Zur Umsetzung dieser und weiterer Maßnahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung hat die Schulleitung geeignete Arbeits-, Kooperations- und Kommunikationsstrukturen aufgebaut und weiterentwickelt. So ist beispielsweise in enger Zusammenarbeit mit dem Kollegium ein Konferenztag eingeführt worden.

Durch die Einrichtung verschiedener Arbeitsgemeinschaften stärkt die Schulleitung zudem die aktive Mitgestaltung der Pädagoginnen und Pädagogen bei der Schulentwicklung. Insgesamt gelingt es der Schulleitung sehr gut, die Lehrkräfte in die mannigfaltigen Entwicklungsprozesse der Schule konstruktiv einzubinden. Die Transparenz in der Übernahme und Delegation von Verantwortlichkeiten sowie die sehr gute Ansprechbarkeit und vor allem die hohe Glaubwürdigkeit sowie die große Verlässlichkeit der Schulleitung sind weitere Stärken des Steuerungshandelns.

Das Leitungshandeln gründet auf klaren Vorstellungen davon, was die Schule in den Handlungsfeldern der Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung benötigt und wie diese Ziele erreicht werden können. Einen detaillierten und schriftlich fixierten Masterplan zur Schulentwicklung gibt es zwar nicht, aber die Ziele und notwendigen Entwicklungsschritte sind den Lehrkräften und mit Abstrichen auch den anderen Schulbeteiligten bekannt. Die Einsetzung einer Steuergruppe dient dazu, die Zusammenarbeit zwischen Kollegium und Schulleitung zu verstetigen, die Umsetzung von Projekten, insbesondere in den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, zu unterstützen und effizienter zu gestalten und damit die Lenkung der Qualitätsentwicklung an der Schule insgesamt zu verbessern. Die Planung, Umsetzung und Überprüfung der Maßnahmen zur Schulentwicklung orientiert sich ansatzweise an einem qualitätszyklischen Vorgehen. Eine umfassende und strukturierte Qualitätssicherung, wozu etwa systematische Evaluierungen und Dokumentationen der Entwicklungsarbeit zählen, ist noch nicht aufgebaut.

Die Personalgewinnung ist für die Schulleitung von zentraler Bedeutung. Bei der Auswahl von Lehrkräften legt das Leitungsteam sehr viel Wert darauf, dass die neuen Pädagoginnen und Pädagogen gut zur Schule und zum Team passen. Die Einbindung neuer Lehrkräfte gelingt zwar bisher sehr gut. Es fällt aber auf, dass ihre Einarbeitung weder systematisch erfolgt noch strukturell verankert ist. Der Aufbau eines mittleren Managements war ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Schulleitung im Bereich der Personalentwicklung und ist fest in die Gesamtsteuerung der Schulentwicklungsprozesse eingebettet. Vor allem durch die gezielte Motivation, Förderung und Unterstützung der Pädagoginnen und Pädagogen in ihrer beruflichen Weiterentwicklung ist es der Schulleitung gelungen, wichtige Koordinationsstellen, etwa in den Bereichen Ganztage, Förderung und Fortbildung, zu besetzen und durch transparente Ausgestaltung der Verantwortungsbereiche die schulische Entwicklungsdynamik insgesamt positiv zu beeinflussen. Durch regelmäßige Lerngruppenhospitationen im Unterricht verschafft sich die Schulleitung Einblicke in die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte. Rückmeldungen dazu erfolgen auf freiwilliger Basis, sie sind aber noch nicht fester Bestandteil einer strukturierten Professionalisierung. Dies gilt gleichermaßen für den Fortbildungsbereich. Vor diesem Hintergrund ist eine Entwicklungsaufgabe darin zu sehen, ein schulweites Fortbildungskonzept zu verabschieden, das die Unterrichtsentwicklung und die professionelle Weiterentwicklung der Lehrkräfte verbindet und gezielt aufeinander abstimmt. Eine sehr hohe Qualität hat dagegen der kooperative Umgang der Schulleitung mit den Pädagoginnen und Pädagogen. Letztere betonen übereinstimmend, dass sie ein hohes Maß an Wertschätzung von den Führungskräften erhalten und im Bedarfsfall auch persönliche Fürsorge bei Schwierigkeiten oder Problemen erfahren.

Der Ganztage an der Stadteilschule Meiendorf ist gekennzeichnet durch eine klare Rhythmisierung, gute Organisationsstrukturen und eine enge Verknüpfung zwi-

schen dem Vor- und Nachmittagsbereich (siehe dazu auch die Ausführungen zur Förderung im Abschnitt Unterrichtsqualität). Insgesamt ist das Kursangebot am Nachmittag vielfältig und insbesondere durch die musisch-kulturelle Ausgestaltung ganzheitlich orientiert. Die Schülerinnen und Schüler und Eltern sind mit dem Aufbau und der Umsetzung des Ganztags überwiegend zufrieden. Bei der Zusammenarbeit verschiedener Fächer, etwa im künstlerischen Bereich, wie auch im Zusammenwirken der Schule mit außerschulischen Kooperationspartnern im Ganztags stehen noch weitere Entwicklungsschritte aus.

Die Eltern werden über die Entwicklungen in der Schule gut informiert und sind in das Schulleben eingebunden. Besonders schätzen die Erziehungsberechtigten den offenen und konstruktiven Umgang mit konkreten Anliegen und die lösungsorientierte Herangehensweise der Schulleitung wie auch der Lehrkräfte an Probleme. Die vielfältigen schulischen Veranstaltungen und Festivitäten im jahreszeitlichen Verlauf gestalten die Lernenden aktiv mit. Vor allem die verschiedenen Projektwochen ermöglichen und stärken das Engagement der Schülerinnen und Schüler. Dagegen sehen sich die Lernenden im schulischen Alltag nicht ausreichend informiert und wünschen sich eine aktivere Einbindung in die Veränderungsprozesse und Entwicklungsprojekte der Schule (siehe dazu auch die Ausführungen im letzten Abschnitt des Kapitels Unterrichtsqualität).

stark:	1.1 Führung wahrnehmen
eher stark:	1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/ 1.3 Qualitätsmanagement etablieren 1.4 Personalentwicklung 2.8 Schulgemeinschaft beteiligen 1.G Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztags sichern
eher schwach:	-
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: **Zusammenarbeit**

Die Pädagoginnen und Pädagogen sind sehr engagiert und gestalten die Schule Meiendorf aktiv mit. Es gibt eine hohe Kollegialität im Team. Davon profitieren auch neue Lehrkräfte, die auf ein offenes und hilfsbereites Kollegium treffen. Die Zusammenarbeit der Lehrkräfte ist strukturell fest verankert. In den wöchentlich stattfindenden Jahrgangsteams stimmen sich die beteiligten Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer über unterrichtliche Fragen ab, klären organisatorische Belange und beraten gemeinsam über die Lösung jahrgangsspezifischer Probleme. Jahrgangssprecherinnen und -sprecher sind eine kommunikative Schnittstelle zwischen Jahrgangsteams und Schulleitung. Der fachliche Austausch und die Entwicklung schulinterner Curricula finden in den Fachkonferenzen statt und haben an der Stadtteilschule Meiendorf eine hohe Priorität. So wurde das zeitliche Budget für die Arbeit in den Fachkonferenzen im vergangenen Jahr verdoppelt und zusätzlich durch den Koordinator für Schulentwicklung fachlich unterstützt. Eine verbindliche und schulweit gültige Vorstellung über die Merkmale gelingenden Unterrichts als Richtlinie der curricularen Entwicklungsarbeit gibt es an der Stadtteilschule Meiendorf

allerdings bisher noch nicht. Zudem ist der Entwicklungsgrad der schulinternen Curricula in den einzelnen Fächern quantitativ und qualitativ noch sehr uneinheitlich. Auch eine systematische und vor allem jahrgangsanaloge Umsetzung der curricularen Entwicklungsarbeit in die schulalltägliche Unterrichtspraxis stehen noch aus. Insgesamt fällt auf, dass die verbindliche Umsetzung gemeinsam getroffener Vereinbarungen innerhalb des Kollegiums bisher nicht durchgängig gelingt. Eine weitere Herausforderung ist darin zu sehen, die curriculare Entwicklungsarbeit und ihre unterrichtliche Umsetzungspraxis systematisch zu evaluieren und die Ergebnisse für die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung gezielt zu nutzen.

stark:	-
eher stark:	-
eher schwach:	2.2 Systematische und verbindliche Zusammenarbeit/ Curriculum
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung:
Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

An der Stadtteilschule Meiendorf stimmen sich die Pädagoginnen und Pädagogen in den Fachkonferenzen und Jahrgangsteams über einheitliche Leistungsanforderungen und Bewertungsstandards ab. Zu Beginn des Schuljahres informieren sie die Erziehungsberechtigten ausführlich über die Unterrichtsthemen im Schuljahresverlauf, die Klausur- und Prüfungstermine sowie die zu erwartenden Leistungsanforderungen in den einzelnen Fächern. Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler sieht sich diesbezüglich ebenfalls gut informiert. Eine weitere Qualität ist das kürzlich eingeführte Projekt »Deine Leistung zählt«, da es besondere Leistungen, etwa Erfolge bei sportlichen Wettbewerben, und vor allem spezifische Begabungen jenseits der unterrichtlichen Fächer in einem Zeugnisanhang ausweist und würdigt. Die Benotung nehmen die Lernenden größtenteils als transparent und fair wahr. Bei der thematischen Nachbearbeitung und Aufarbeitung von Lernrückständen sieht ein Teil der Schülerinnen und Schüler dagegen noch Verbesserungsmöglichkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in den Lernentwicklungsgesprächen (LEG) Rückmeldungen zur ihren Leistungen und zum individuellen Lernentwicklungsstand. Spezifische Angebote des schulischen Beratungsdienstes, der auch mit regionalen Unterstützern und Projekten gut vernetzt ist, unterstützen die Lernenden und Eltern in schwierigen Lebenssituationen und bei persönlichen Problemen. Eine gezielte Anleitung zur Planung, Reflexion und Dokumentation der je individuellen Lernentwicklung und eine systematische Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess sind dagegen nicht strukturell verankert. Auch im Unterricht gibt es selten Phasen, in denen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, das eigene wie auch das gemeinsame Lernen zu reflektieren und zu verbessern (siehe dazu die Ausführungen im Abschnitt Unterrichtsqualität). Bei der Berufs- und Studienorientierung werden die Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise, etwa durch Praktika, Projektwochen, Beratungsangebote und spezielle Bewerbungsmodule gefördert und insbesondere durch die Einbindung ehrenamtlicher Jobpatinnen und Jobpaten sowie

durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern zielgerichtet und individuell unterstützt.

Extern erhobene Prozess-, Ergebnis- und Leistungsdaten wie KERMIT (Kompetenzen ermitteln) werden an der Schule Meiendorf ausgewertet und zur Verbesserung der Unterrichtsqualität genutzt. Dies geschieht bisher aber weder einheitlich noch systematisch. Auch beim Aufbau einer lebendigen Feedbackkultur steht die Schule Meiendorf noch weitgehend am Anfang der Entwicklungsarbeit. Kollegiale Unterrichtshospitationen und Lerngruppenhospitationen durch die Schulleitung sind zwar eingeführt. Eine Entwicklungsaufgabe ist aber darin zu sehen, sie auch für eine systematische Weiterentwicklung der unterrichtlichen Qualität an der Schule Meiendorf insgesamt zu nutzen und hierfür die Feedbackstrukturen strukturiert auszubauen. Dies gilt insbesondere für den Bereich des Schülerfeedbacks. Rückmeldungen der Lernenden an die Lehrkräfte sind bisher eine Seltenheit im Unterricht. Die Schule hat allerdings einzelne schriftliche Befragungen der Lernenden, etwas zum Schulklima, durchgeführt und gezielt genutzt.

- stark:** -
- eher stark:** -
- eher schwach:** 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln:
Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
- schwach:** -

Unterrichtsqualität

Der Unterricht an der Schule Meiendorf hat viele Qualitäten. Hierzu gehören vor allem klare Strukturen und ein hervorragendes Lernklima. Insgesamt entspricht die Unterrichtsqualität dem Standard guter Schule in Hamburg. Allerdings fällt auf, dass die Qualität der Lehr-Lern-Prozesse deutliche Unterschiede aufweist. Präzise formulierte Arbeitsaufträge geben den Schülerinnen und Schülern in Kombination mit einer klar gegliederten Unterrichtsgestaltung Orientierung und Sicherheit beim Lernen. Der zumeist sehr freundliche Umgang der Pädagoginnen und Pädagogen mit den Lernenden und ihr konstruktiver Umgang mit Fehlern der Schülerinnen und Schüler erzeugen in der Regel eine angstfreie und lernförderliche Atmosphäre im Unterricht. Hinsichtlich einer effektiven und effizienten Klassenführung zeigt sich dagegen ein durchmisches Bild bei der Unterrichtsqualität: Durch ein angemessenes Lerntempo und verständliche Informationen über den geplanten Unterrichtsverlauf gelingt es Lehrkräften einerseits, die Schülerinnen und Schüler in das Unterrichtsgeschehen zu integrieren. Die lebensnahe und praxisorientierte Ausgestaltung der Lehr-Lern-Prozesse wirkt sich hier zusätzlich positiv aus. Andererseits zeigt sich, dass es nicht allen Lehrkräften gleichermaßen gut gelingt, angemessen mit Störungen umzugehen, was auch eine straffe Nutzung der Unterrichtszeit einschränkt, in einigen Fällen sogar nicht unerheblich. Die Motivation und Aktivierung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht ist hingegen stark ausgeprägt. Im Vergleich zu anderen Stadtteilschulen in Hamburg gelingt es den Pädagoginnen und Pädagogen deutlich häufiger, Freiräume für Aktivitäten zu eröffnen und selbstorganisierte Lernprozesse umzusetzen. Die Stärkung kommunikativer Fähigkeiten

durch kooperative Lernformen und die Vermittlung wichtiger Lern- und Arbeitstechniken, die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, sind dafür wichtige Lernvoraussetzungen und werden an der Stadtteilschule Meiendorf gezielt im Unterricht eingesetzt und gefördert. Allerdings gelingt dies noch nicht flächendeckend im Unterricht. Dies gilt noch deutlich mehr für den Bereich der Differenzierung im Unterricht durch individualisierte Lernangebote für die Schülerinnen und Schüler. Lernen auf verschiedenen Niveaustufen ist im Unterricht kaum zu sehen. Nur sehr selten werden die Schülerinnen und Schüler bisher zur Reflexion der eigenen Lernprozesse angeleitet und unterstützt und damit in der Selbstverantwortung für das eigene Lernen aktiv gestärkt. Hinderlich wirkt sich in diesem Kontext zusätzlich aus, dass die Besprechung der Lernziele noch kein fester Bestandteil des Unterrichts ist und auch differenzierte Leistungsrückmeldungen nur wenig in der unterrichtlichen Praxis zum Einsatz kommen. Dagegen sticht hervor, dass die Schülerinnen und Schüler mehr als an anderen Stadtteilschulen entdeckendes und problemorientiertes Lernen kennenlernen und vor allem auch in den verschiedenen Projekt- und Profildbereichen darin gestärkt werden, Lerninhalte fachübergreifend zu erarbeiten. Eine weitere Herausforderung ist die individuelle Förderung von leistungsstarken und lernschwachen Schülerinnen und Schülern. Sie ist im Unterricht insgesamt nur selten wahrzunehmen und auch im Vergleich zu anderen Stadtteilschulen deutlich geringer ausgeprägt. Dies trifft besonders auf die Schülerinnen und Schüler mit spezifischen Unterstützungsbedarfen im Bereich des inklusiven Lernens zu.

Die zusätzliche Förderung hat an der Stadtteilschule Meiendorf hingegen einen hohen Stellenwert. Abzulesen ist dies u. a. einer klaren Organisationsstruktur der Förderung. Eine besondere Beachtung findet an der Schule die Verzahnung von Unterricht und zusätzlicher Förderung. So werden in den Förderzeiten am Nachmittag Lehrkräfte eingesetzt, die die Lernfächer in den Klassen verantworten. Dies schafft Vertrauen bei den Schülerinnen und Schülern und stärkt ihre Sicherheit beim Lernen. Die Beratung von Lernenden und von deren Eltern wurde zuletzt personell deutlich ausgebaut und ist eine weitere Stärke der Schule in diesem Kontext. Die zusätzliche Förderung ist ganzheitlich angelegt und beschränkt sich nicht auf eine kognitive Aktivierung der Lernenden. Zudem unterbreitet die Schule Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen verschiedene zusätzliche Lernangebote (Erlernen eines Instrumentes, naturwissenschaftliches Experimentieren etc.). Eine konzeptionelle Grundlage, in der die verschiedenen Förderangebote systematisch entwickelt und strukturiert aufeinander abgestimmt sind, gibt es allerdings erst im Ansatz.

Allen Schulbeteiligten ist die große Bedeutung der Erziehung bewusst. Dies wird zum einen an der empathischen Haltung der Lehrkräfte deutlich, die auch außerhalb des Unterrichts für die Schülerinnen und Schüler ansprechbar sind, zum anderen an den vereinbarten gemeinsamen Schul- und Klassenregeln. Ihre konsistente Umsetzung gelingt je nach Klassenstufe mehr oder weniger gut. Zudem fällt auf, dass die Pädagoginnen und Pädagogen mit Regelverstößen sehr uneinheitlich umgehen. Einzelne konzeptionelle Bestandteile zur Stärkung des sozialen Lernens wurden erarbeitet, sie sind aber noch nicht systematisch miteinander verknüpft. Eine deutliche Unterstützung erfährt das soziale Miteinander an der Schule, beispielsweise durch eine gelebte Willkommenskultur zu Beginn jedes Schuljahres und durch die verschiedenen Möglichkeiten der Lernenden, das Schulleben aktiv mitzugestalten (siehe dazu die Ausführungen zur Beteiligung im ersten Berichtsabschnitt). Des Weiteren

ren erlernen die Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse in den regelmäßig tagenden Klassenräten den konstruktiven Umgang mit Konflikten und anderen Schwierigkeiten untereinander. Ein Schülerrat ist strukturell verankert. Die Aufgaben und Mitbestimmungsmöglichkeiten dieses Gremiums kennenzulernen steht dagegen bei den Lernenden noch aus.

- stark:** -
- eher stark:** 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
- eher schwach:** 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
- schwach:** -

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler sind überwiegend zufrieden und gehen mehrheitlich gern an die Stadtteilschule Meiendorf. Die Zufriedenheit der Eltern ist hoch. Sie schätzen vor allem das Engagement der Schulleitung und der Pädagoginnen und Pädagogen. Das Kollegium identifiziert sich sehr stark mit dem Profil der Schule und arbeitet überaus gern an der Schule. Die sehr gute kollegiale Zusammenarbeit und der große Zusammenhalt der Lehrkräfte sind wichtige Quellen für die hohe Arbeitszufriedenheit der Pädagoginnen und Pädagogen an der Stadtteilschule Meiendorf.

- stark:** 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- eher stark:** 3.4 Einverständnis und Akzeptanz
- eher schwach:** -
- schwach:** -